

Ressort: Reisen

Bahn-Chef Grube will 50 Milliarden Euro investieren

Berlin, 11.12.2013, 13:47 Uhr

GDN - Die Deutsche Bahn muss nach Angaben des ihres Vorstandschefs Rüdiger Grube in den nächsten Jahren 50 Milliarden Euro in Schienenwege und neue Züge investieren. Dafür will Grube den Gewinn des Staatsunternehmens wie auch die bisher gezahlte Dividende an den Bund einsetzen.

Der Manager schlägt einen speziellen Bundesfonds vor, in den die gesamten Gewinne aus der Bahninfrastruktur (Schienennetz und Bahnhöfe) fließen sollen. Die Mittel aus diesem Fonds müssten "vollständig wieder in die Schiene investiert werden", forderte Grube in einem Interview mit dem "Handelsblatt" (Donnerstausgabe). Im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete die Bahn aus dem Schienennetz und mit den Bahnhöfen einen operativen Gewinn von 1,1 Milliarden Euro. Grube beklagte in dem Gespräch den Investitionsstau der Bahn, der schon heute bei 30 Milliarden Euro liege. Jährlich fehlten 1,2 Milliarden Euro, um Schienen, Signale und Brücken instand zu halten. "Das ist meine große Sorge", sagte Grube. Seine Hoffnungen ruhen darauf, dass Peter Ramsauer (CSU) Bundesverkehrsminister bleibt. Er habe mit dem CSU-Politiker "sehr gut zusammengearbeitet". Grube hofft auf einen Verkehrsminister, der "etwas von der Sache versteht", und der die Legislaturperiode "auch durchhält". "Was ich an Herrn Ramsauer schätze, ist sein gesunder Menschenverstand, bei ihm sind eins und eins immer zwei." Die Koalition aus Union und SPD will sich an diesem Wochenende auf ihr Regierungspersonal festlegen. Bislang zahlt die Bahn jährlich 525 Millionen Euro Dividende an den Bund. Die Höhe der Ausschüttung für das Jahr 2013 ist allerdings noch fraglich. Statt der zu Jahresbeginn prognostizierten Steigerung des Betriebsgewinns von 2,7 auf 2,9 Milliarden Euro werden nun maximal 2,2 Milliarden Euro für das Jahr 2013 erwartet. Das wird Grube auf der heutigen Aufsichtsratssitzung der Bahn den Kontrolleuren ausführlich erläutern. Gründe dafür sind die schwache Konjunktur in Europa, die vor allem zu Lasten des Güterverkehrs ging, sowie umfangreiche Sonderbelastungen durch Unwetter, höhere Fahrgastenschädigungen und Lärmschutzmaßnahmen. Grube bezifferte gegenüber dem "Handelsblatt" allein die Kosten für den Einbau von leiseren Bremsen in Güterwaggons auf 250 Millionen Euro. Mehrere hundert Millionen Euro zusätzlich würde ein Ende der reduzierten EEG-Umlage kosten, wie es die EU-Kommission aus Wettbewerbsgründen fordert. Die Bahn ist der größte Stromverbraucher in Deutschland und zahlt trotz weitgehender Freistellung von den Umlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für den Fahrstrom jetzt schon 150 Millionen Euro pro Jahr.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-26711/bahn-chef-grube-will-50-milliarden-euro-investieren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local

(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com